

Alf-Ingo Pickartz, Im Kauert 61, 52531 Übach-Palenberg

Vorschläge der SPD-Fraktion zur Aufstellung des Regionalplanes 2025.

Von den bereits berücksichtigten Flächen im allgemeinen Siedlungsbereich lehnen wir die Fläche **ASB 5 ab**.

Hier möchte ich auf eine Übereinkunft hinweisen, dass die geplanten Baugebiete Mariental und -höhe deutlich kleiner ausfallen sollen als ursprünglich geplant.

Unser gemeinsames Ziel ist doch weiterhin maßvoll und überlegt Bau-Grundstücke auszuweisen, aber auch die sensible ökologische Struktur in diesem Bereich, zumindest in Teilen, zu erhalten.

Die zusätzlichen Flächen

ASB 3 neu

ASB 4 neu

ASB 5 neu

ASB 7 neu

lehnen wir ebenfalls ab.

Während ASB 3 als abschließende Arrondierung des Stadtteiles Rimburg durchaus Sinn macht, ist eine Verschiebung des Baugebietes über den Rimburger Hof hinaus (**ASB3 neu**) nicht sinnvoll, da es in dieser Form zu nah an den Waldrand führt.

ASB 4 neu ist bereits zu großen Teilen bebaut. Diese Entscheidung haben wir, allerdings unter gänzlich anderen Gestaltungsvoraussetzungen, mitgetragen. Schon damals haben wir eine Bebauungslinie, die über die Bestandsbebauung Marienstraße hinausreicht, abgelehnt.

ASB 4neu lehnen wir ab, weil die Abstandsfläche zur Kiesgrube viel zu gering wird.

Gleiches gilt für **ASB 5 neu**, auch hier rückt die Bebauung zu stark an die Kiesgrube

Ferner entsteht ein neuer Siedlungskörper, der an dieser Stelle die landwirtschaftliche Freifläche zu sehr begrenzt.

ASB 7 neu würde eine großzügige Erschließungsmaßnahme und eine freie bauliche Entwicklung ermöglichen.

Schon die bisherigen Planungsideen, welche größtenteils noch sensibel in die Ausgleichsfläche eingegriffen haben, ist auf große Ablehnung in der Bevölkerung gestoßen.

Grundsätzlich ist der Verwaltungsentwurf zu würdigen und enthält viele Ideen die wir mittragen und unterstützen möchten.

Um bei der Stadtentwicklung, neben dem Umbau und der Umwidmung von Kerngebieten, auch zusätzliche Perspektiven auf Freiflächen zu behalten möchten wir die Flächen

ASB 11, ASB 12 inclusive der Flächen in Scherpenseel am Sportplatz erhalten.

Der von den Vereinen in Boscheln und Scherpenseel gewünschte Bau eines Kunstrasenplatzes macht in beiden Stadtteilen den Trainingsplatz überflüssig und könnte diese jeweils einer Bebauung zuführen.

Beide Flächen arrondieren bereits bestehende kompakte Siedlungskörper, führen zu einer über Generationen hinweg sozialen Durchmischung der beiden Stadtteile Frelenberg und Scherpenseel, fördern und stärken die bereits vorhandenen Infrastruktur.

Der großzügigen Ausweisung von Industrieflächen können wir, auch in ihren Umfang zustimmen.

Die schwierigen Eigentumsverhältnisse erschweren die zügige wettbewerbsorientierte von Industrie- und Gewerbegebieten.

Hier weisen wir darauf hin, dass die große Fläche GIB 4, dies gilt für beide Seiten der L 164,

die Erschließungsgrenze zur Stadt Geilenkirchen markiert.

Wir begrüßen, dass diesem Argument dem Rechnung getragen wurde.

Bei einer Entwicklung darüber hinaus würde das offenen Landschaftsbild unwiderruflich zerstört.

Der Grünzug sollte perspektivisch weiterentwickelt werden.

Er sollte allerdings nicht nur eine Abstandsfläche zwischen den Stadtteilen Scherpenseel und Marienberg darstellen,

sondern Bestandteil eines weitläufig vernetzen Grüngürtels werden.

Ausgehend von der Berghalde Übach würde er sich über Stegh- Zweibrücken-
Marienberg (Erbbusch) bis zur Kiesgrube erstrecken
und sowohl in der Schley wie auch am Grenzweg in die Wurm-Auen münden.

Gruß von der SPD- Fraktion.

Alf-Ingo Pickartz

Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion
Im Kauert 61 52531 Übach-Palenberg
01577 1968351
02451 913793